

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 11: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

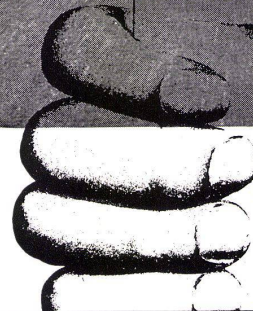
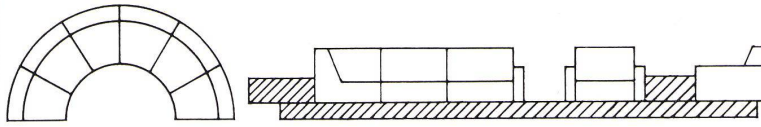
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elementsofas

Entwurf und Anfertigung Hugo Peters.  
Gearbeitet nach Ihren persönlichen Massen:  
Grösse, Härtegrad und Formdetails.  
Einbaumöglichkeiten in allen Räumen.  
Elementbreiten: 50/55/60/65/70 cm.  
Jedes Element auch zum Freistellen.

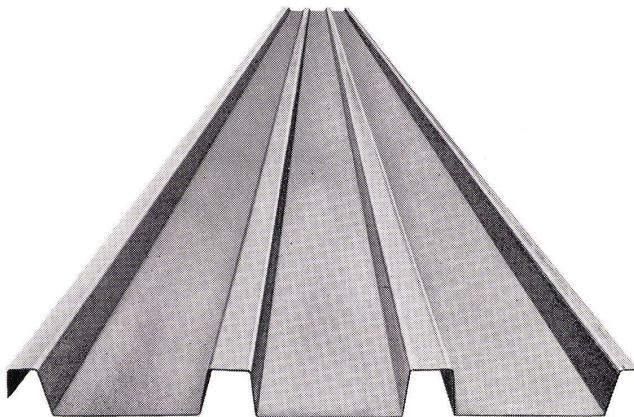
Mit oder ohne Arm-Lehnen. Bezug nach Wunsch.  
Füsse oder Sockel beliebig.

Hugo Peters, Inneneinrichtungen  
Polsterwerkstatt, Textilien  
Limmatquai 3, Zürich 1 | Tel. 051/34 93 95



99

## Profil-Blech für Hochbau



Unsere Liste 44/101 über profilierte Hochbau-Bleche  
enthält 44 Typen mit total 156 Sorten für alle Arten von  
Dächern, Decken und Wänden.

# KOENIG

Dr. Ing. Koenig AG, 8953 Dietikon, Tel. 051/88 26 61

## Göhner Normen

Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster  Küchen Elemente  
Fenster  Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente  
Fenster Türen Küchen Elemente

Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

### EgoWerke AG

Schöntalstrasse/Postfach  
9450 Altstätten SG, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH, Bern, Basel, Lugano  
Landquart, Zug, Aarau, St.Gallen, Frauenfeld

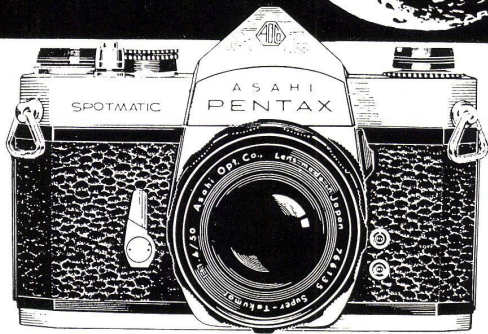
Usines Ego SA Villeneuve VD

Succursales: Lausanne, Sion, Neuchâtel

Norba SA Genève



## Der Mond,



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und Sta mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

## Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich  
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI  
PENTAX**

## Neu:

Asahi Pentax erzeugt auch Feldstecher mit Interferenz-Filter und Fernrohre mit bis zu 132facher Vergrößerung für die Betrachtung von Mondkratern.

Er beteiligte sich an vielen Ausstellungen in seiner Heimat und im Ausland, schloß sich fortschrittlichen Künstlergruppen an und fand direkten Kontakt zu international führenden Künstlern wie Le Corbusier und Mondrian. Als sehr aktives Mitglied des Schweizerischen Werkbundes übte er starken Einfluß auf seine eigene und die ihm folgende Generation aus. Reisen nach Frankreich, Italien und anderen europäischen Ländern weiteten seine Horizonte. 1936 wurde Bill an der Mailänder Triennale mit dem Grand Prix ausgezeichnet. In grundsätzlichen Abhandlungen nahm er Stellung zu Grundfragen der Kunst und Kultur. Er wurde als Schaffender wie auch als Interpret einer der Vorkämpfer der konkreten Kunst. 1947 entstand die Großausführung der Plastik «Kontinuität» innerhalb der «Züka» in Zürich, die einige Jahre später von kunstfeindlichen Männern mutwillig zerstört wurde.

Nach Kriegsende 1945 begann Bill sich mit Fragen des architektonischen Wiederaufbaus zu beschäftigen. Auf Einladung der Ulmer Initianten plante er das Programm und die Bauten für die Hochschule für Gestaltung in Ulm. 1951 bis 1956 war er Rektor dieses fortschrittlichen Institutes. Die umfangreichen Bauten der Hochschule wurden unter der Leitung von Bill ausgeführt. In diesen und den darauffolgenden Jahren führten Aufträge und Vorlesungen den Künstler nach Nord- und Südamerika. 1957 kehrte Bill nach Zürich zurück. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit organisierte er Ausstellungen in Zürich, London und anderen Städten. Mit Vorlesungen in der Schweiz, in Deutschland und Holland verbreitete er sein pädagogisches und kulturpolitisches Gedankengut.

1961 wurde Max Bill in den Zürcher Gemeinderat gewählt. Im gleichen Jahr erhielt er den Auftrag, als Chefarchitekt den Sektor «Bilden und Gestalten» für die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne zu entwerfen. Im Rahmen dieser Abteilung errichtete Bill das Ausstellungstheater der Lausanner «Expo». In den folgenden Jahren war Bill in Zürich und Hamburg als Bühnenbildner tätig. 1962 begann er mit den Vorentwürfen für den Erweiterungsbau des Radio-Studios in Zürich, der heute kurz vor der Vollendung steht. 1967 wurde im Rahmen der Schweizer Beteiligung an der Weltausstellung in Montreal die «Windsäule» von Max Bill aufgestellt.

Im gleichen Jahr folgte er der Berufung an die staatliche Hochschule für bildende Künste in Hamburg als Professor für Umweltgestaltung. Im gleichen Jahr wurde er als Nationalrat in das Eidgenössische Parlament gewählt. Die wichtigsten Buchpublikationen Bills sind sein Band über Le Corbusier (Band 2 der Gesamtausgabe der Werke Le Corbusiers), das Buch über den genialen Schweizer Betonkonstrukteur Robert Maillart und das 1957 erschienene Buch «Die gute Form». Zu Mappenwerken über die Arbeit von Wassily Kandinsky und Paul Klee schrieb Bill inhaltsreiche Einführungen. Die bedeutendsten internationalen Auszeichnungen, die Max Bill erhalten hat, sind der Kandinsky-Preis (1949) und der in Italien verliehene Compasso d'Oro (1956).

## Veranstaltungen

### Bau und Humanismus

Die Erste Internationale Begegnung «Bau und Humanismus» wird in Cannes vom 10. bis 16. März 1969 stattfinden. Ihr Ziel: Ein Treffen von Städtebauern, Architekten, Ingenieuren, Industriellen mit anderen von Städtebauproblemen betroffenen, wie Ärzten, Soziologen, Künstlern, Lehrern und Verantwortlichen der öffentlichen Verwaltungen. Bei dieser Gelegenheit werden theoretische und angewandte Forschungen diskutiert werden: Einerseits durch die Gruppen der Städtebauer, Architekten, Ingenieure, die von einem internationalen Ausschuss ausgewählt werden und ihre Arbeiten im Rahmen des «Großen Internationalen Preises für Städtebau und Architektur» ausstellen; andererseits durch die Erfinder von Materialien, Verfahren und Techniken anlässlich eines Studienmarktes, auf dem verantwortliche Hersteller und Bauherren Auskünfte, Bestätigung und Forschungswillen erfahren können.

Die drei Hauptaspekte der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen»:

1. Konferenzen, Debatten und Sitzungen

An jedem Tag wird ein allgemeines Problem, das die Fachleute aller Länder interessiert, bearbeitet. Die Debatten und Sitzungen werden von Fachleuten von internationalem Ruf geleitet.

Sie sind den eingeschriebenen Teilnehmern der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen» vorbehalten. Dabei sollen fünf Themen angesprochen werden: Städtebau und Humanismus (Städtebauer – Architekten – Ärzte – Soziologen – Öffentliche Dienststellen); Architektur, Arbeitsgemeinschaft (Architekten – Städtebauer – Ingenieure); Architekt und Künstler (Architekten – Innenarchitekten – Plastiker – Industrielle Gestalter); Die Forschung (Architekten – Industrielle – Unternehmer – Ingenieure – Öffentliche Dienststellen); Kommerzialisierung und Unterrichtung (Architekten – Industrielle – Unternehmer – Ingenieure – Bauherren – Werbung). Alle behandelten Themen werden in einem Bericht zusammengefaßt, der anschließend den Teilnehmern zugesandt wird. In allen Ländern werden Ausschüsse gegründet, die nach Lösungen forschen und ihre Schlußfolgerungen anlässlich der «Woche der internationalen Begegnungen» des darauffolgenden Jahres veröffentlichen.

2. Der «Große internationale Preis für Städtebau und Architektur» stellt sich die Aufgaben:

Förderung der theoretischen Forschung in Städtebau und Architektur. Hervorhebung von Leitideen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen des Menschen bei-